

IM DIENSTE VON NOTLEIDENDEN – DIACONIA INTERNATIONALE HILFE

Diaconia Internationale Hilfe ist ein seit über dreissig Jahren bestehendes, auf christlich-humanitärer Grundlage tätiges Hilfswerk. Die Haupteinsatzgebiete befinden sich in Armenien, Rumänien, Albanien und Nepal. Unbürokratische Hilfe für notleidende Menschen, vor allem auch Kinder, sowie Projekte als Hilfe zur Selbsthilfe bilden die Eckpfeiler der Tätigkeit von Diaconia.

Den nachstehenden Jahresbericht 2010 verdanken wir den verantwortlichen Mitarbeitern in unseren Einsatzgebieten.

An dieser Stelle danken wir Ihnen für Ihre unermüdliche Unterstützung armer Menschen von ganzem Herzen.

Diaconia Internationale Hilfe

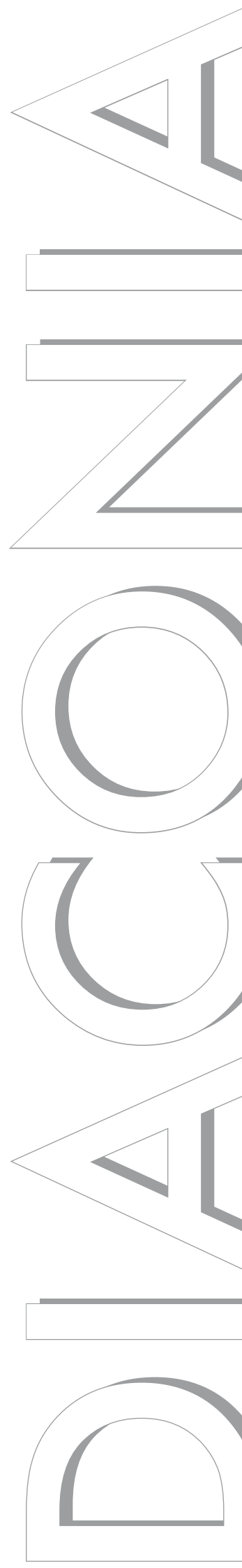
Beinwil am See

ARMENIEN

Eine tiefe Hoffnungslosigkeit hat Armenien ergriffen. Viele Menschen sehen keine Zukunft mehr in ihrem Land. Die Lebenshaltungskosten haben ein so hohes Niveau erreicht, dass kaum noch jemand ohne die Hilfe von Verwandten und Freunden aus dem Ausland – oder von Hilfsorganisationen – überleben kann. Die Dörfer verweisen zunehmend, da die Bewohner in der Hoffnung auf Arbeit in die Hauptstadt Jerewan strömen. Doch auch hier finden die meisten keine Beschäftigung. Durch die extremen Wetterbedingungen der vergangenen Jahre (Überflutungen, Dürren) haben die allermeisten Dorfbewohner ihr spärliches Hab und Gut verloren. Als Lösung erscheint die Auswanderung ins Ausland, und so hat ein neuer Exodus eingesetzt. Viele Armenier packen ihre Sachen und suchen Arbeit in anderen Ländern. Um dieser Entwicklung entgegenzutreten, hilft Diaconia durch konkrete Unterstützung Einzelner sowie durch gezielte Entwicklungsprojekte.

PATENSCHAFTEN

Das Strahlen in den Kinderaugen, wenn die Nahrungsmittelpakete ankommen, die Dankbarkeit der ganzen Familie für ärztliche oder zahnärztliche Hilfe – all das ist in Worten nur schwer zu vermitteln. Diese Freude erhellt den Tag der über 4 000 Kinder und ihrer Familien. Die verlässliche monatliche Unterstützung durch die Paten macht für sie den Unterschied zwischen Armut und Hoffnungslosigkeit oder Versorgung und Vertrauen in die Zukunft aus. Die Unterstützung verändert nicht nur die äusseren Bedingungen. Sie macht den Menschen auch bewusst, dass sie nicht vergessen wurden. Auch die Schulbildung und die



dadurch resultierenden Möglichkeiten für einen qualifizierten Arbeitsplatz werden den Kindern ermöglicht. Eine Patenschaft zu übernehmen bedeutet, in die Zukunft des Landes zu investieren und Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, das in sie gelegte Potential zu entfalten.

DORF DER HOFFNUNG

76 Familien leben bereits im Dorf der Hoffnung. Diaconia konnte diesen unverschuldet in grosse Not geratenen Familien neue Hoffnung und ein Dach über dem Kopf geben. Viele Familien können nun, da ihr grösstes Problem, eine Bleibe zu finden, gelöst wurde, wieder nach Arbeit suchen, die Kinder zur Schule schicken und ein Familienleben führen.

Die Dorfgemeinschaft entwickelt sich, es werden Hochzeiten gefeiert und Kinder geboren.

Es ist wunderbar, diese Familien teilweise nun schon seit 9 Jahren begleiten zu dürfen.

BERUFSAUSBILDUNGSZENTRUM BAZ

Diaconia beschreitet mit dem Berufsausbildungszentrum (BAZ) einen wichtigen Schritt zur Bildung junger Erwachsener nach europäischen Standards. Das Gebäude konnte 2010 fertiggestellt werden, und es begannen schon die ersten Ausbildungskurse in der sich entwickelnden Tourismusbranche. Schon bald werden die ersten Reiseführer, die von Diaconia ausgebildet wurden, Gruppen führen.

Die Grundlagen für weitere Ausbildungszweige wurden gelegt und demnächst beginnen weitere Jugendliche mit der Ausbildung zur Näherin.

Ein weiteres Ziel des Berufsausbildungszentrums ist die Bildung kleinerer Betriebe, welche mit europäischem Know-how und nach christlichen Standards arbeiten und Jugendliche ausbilden sollen.

BÄCKEREI

Als Modellbetrieb dazu dient die Bäckerei, die im Dorf der Hoffnung untergebracht ist. In der kurzen Zeit ihres Bestehens hat sie sich durch die ausgezeichnete Qualität ihrer Produkte einen Namen gemacht. Ihre Erzeugnisse werden mittlerweile auch von Botchaftsangehörigen, Hotels und Einkaufszentren geschätzt. Die Herausforderung besteht nun darin, auch den Armeniern dieses Schweizer Brot schmackhaft zu machen.

SONDERAKTIONEN UND SOFORTHILFE

Die Viehaktion in der Region Chambarak wurde zum dritten Mal durchgeführt. Familien bekamen nach sorgfältiger Prüfung Vieh und Futter. Es wurde ein Vertrag abgeschlossen, dass das erste Jungtier gratis an eine weitere bedürftige Familie abgegeben wird. Somit konnte Diaconia weiteren Familien in der Berg-

und Grenzregion eine Lebensgrundlage geben, die es ihnen ermöglicht, in ihrem Dorf zu bleiben.

Ein unverzichtbarer Bereich ist die Soforthilfe. Auch 2010 wurden dadurch viele Menschenleben gerettet. So wäre die zehnjährige Laura gestorben, hätte Diaconia nicht die lebenswichtigen Spritzen bezahlt, von denen jede Einzelne umgerechnet 1 260 Franken (1 043 Euro) kostete.

Oder die vielen erkrankten Kinder, denen die Spender die überlebenswichtigen Operationen bezahlten. Wie wäre wohl deren Zukunft ohne diese Hilfe verlaufen? Allen Gönnerinnen und Gönnern danken wir für die grosszügige Unterstützung, mit der wir Tausenden von Notleidenden helfen konnten. Danke für die Hoffnung und das Vertrauen, womit diese Menschen jetzt in die Zukunft blicken dürfen.

RUMÄNIEN

WIRTSCHAFTLICHE LAGE RUMÄNIENS

2010 stieg die Arbeitslosenrate in Rumänien von 550 000 auf 703 000 Menschen an.

Das Mindestgehalt war monatlich auf nur 180 Franken (150 Euro) festgelegt, was im Vergleich zu Westeuropa sehr niedrig ist.

Im Juni kam es in Rumänien zu starken Überschwemmungen, die Strassen, Felder, Häuser und Besitz beschädigten oder zerstörten. Der daraus entstandene Schaden betrug nach offiziellen Angaben umgerechnet rund 58 Millionen Franken (48 Millionen Euro). Diese Faktoren haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Armutsquote in Rumänien rasant in die Höhe geschossen ist.

PATENSCHAFTEN

Im Jahre 2010 konnte Diaconia in Brasov 219 Kindern aus 107 Familien im Rahmen von Patenschaften aus ihrer misslichen Lage helfen. Die geleistete regelmässige Unterstützung setzte sich aus Essen wie Gemüse und Kartoffeln, Kleidern und Schuhen, Medikamenten, Heizöfen und finanzieller Unterstützung für Miete zusammen.

PROJEKTE

Zusätzlich zu den Patenschaften wurden 168 verschiedene Projekte unterstützt. Die Begünstigten waren benachteiligte Personen, Schulen, Krankenhäuser sowie verschiedene soziale Einrichtungen und Organisationen.

Die Unterstützung bestand auch da aus finanziellen Mitteln für Essen, Kleider und Schuhe, Schulmaterialien, Medikamente, Kartoffeln und Gemüse für die Wintermonate, Heizöfen, Brennholz, Miete und Renovierungsmaterialien.

2010 liefen die organisatorischen Vorbereitungen und

erste Massnahmen für das neue Grossprojekt „Bauernhof der Hoffnung“ an. Erwähnenswert ist auch der Einsatz von Diaconia gegen den Menschenhandel in Brasov (Entführungen von jungen Frauen ins Sexgewerbe durch einheimische und ausländische Kriminelle). Dagegen setzt sich Diaconia auch mit Aufklärungsarbeit in Schulen ein.

KINDERBILDUNGSZENTRUM KIBIZ

Im Jahr 2010 umfasste das KiBiZ 55 Kinder, die in vier Altersgruppen unterteilt wurden.

Die Kinder werden von Diaconia-Mitarbeitern bei ihren Hausaufgaben unterstützt, erhalten regelmässige warme Mahlzeiten und haben die Möglichkeit, bei verschiedenen kreativen Aktivitäten ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Sie haben zudem am Sommercamp teilgenommen, das jedes Jahr veranstaltet wird.

Die Schule betreut jeweils auch eine Gruppe von weiblichen und männlichen Teenagern. Diese beiden Gruppen arbeiten mit Diaconia-Mitarbeitern zusammen, um bessere Zukunftschancen zu bekommen.

Jeden Sonntag organisiert Diaconia Rumänien einen Club für 60 Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren. Dort erhalten die Kinder biblischen Unterricht, sie spielen und verbringen Zeit miteinander. Insgesamt nehmen 155 Kinder daran teil.

Die Hauptangebote des Bildungszentrums sind: Unterstützung bei den Hausaufgaben, das Unterrichten von Lesen und Schreiben, Musikunterricht, Bibellehre, kreative Förderung, Hygiene- und Benimm-Kurse, Sport, Ausflüge und Camps.

In regelmässigen Abständen haben die Eltern zudem die Möglichkeit, mit den Lehrern ihrer Kinder zu sprechen. Diese Treffen helfen dabei, ein stabiles Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler aufzubauen.

2010 besuchten 24 Volontäre Diaconia Rumänien, die bei den verschiedenen Tätigkeiten unterstützend mitwirkten.

nig mehr als drei Millionen Einwohner hat. Steigende Essens- und Medikamentenpreise verschärfen die Situation der Armen zusätzlich.

2010 kam es in Albanien gleich zu mehreren schweren Überschwemmungen. Shkoder war die Stadt, die am meisten mit den Folgen zu kämpfen hatte. Tausende Häuser und zahlreiche Ackerlandflächen wurden überschwemmt, das Wasser verursachte enorme Schäden.

Hilfsprojekte 2010

Im Jahr 2010 unterstützte Diaconia Albanien 61 Projekte in Tirana, Shkoder, Kamez, Kavaje und Fier in Höhe von insgesamt etwa 152'000 Franken (126'700 Euro). Die Arbeit von Diaconia beschränkt sich jedoch nicht nur auf die Städte, sondern umfasst bewusst auch kleine Dörfer.

In **Tirana** unterstützt Diaconia seit einigen Jahren das Taubstummen- und das Blindenheim. Hervorzuheben ist eine Zeitung in Blindenschrift, die eigens für die Kinder an der Blindenschule entworfen wurde. Zudem unterstützt Diaconia einen Kindergarten mit insgesamt 150 Kindern.

Shkoder ist der grösste Gebietsabschnitt, in dem Diaconia tätig ist. Viele Schulen und Kinderheime haben dort im Jahr 2010 von der Hilfe profitiert, indem die Lebensumstände in den Einrichtungen grundlegend verbessert wurden.

Für Waisenkinder gab es erneut Sommercamps an der Adriaküste.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Unterstützung von Familien, die durch die Flut ihren Besitz verloren hatten. Diaconia half dabei, die Betroffenen mit Kleidung und Essen zu versorgen. Dieses Engagement wurde von diesen Familien und den lokalen Autoritäten sehr geschätzt. Die Regierung von Shkoder zeichnete Diaconia-Präsident Hans-Rudolf Hintermann 2010 offiziell aus und dankte ihm für den Einsatz von Diaconia.

In **Kamez** arbeitet Diaconia mit der evangelischen Emanuel-Kirche zusammen. Dieser Zusammenarbeit ist es zu verdanken, dass viele Kinder und Familien in Kontakt mit Evangeliums-Projekten gekommen sind. Die christliche Gemeinde in Kamez wächst. Für die Zukunft ist geplant, noch enger mit der Emanuel-Kirche zusammenzuarbeiten, um so das christliche Angebot für die Einwohner zu erweitern.

Kavaje ist das Stadtgebiet, in dem Diaconia im Jahr 2010 die meisten Projekte durchgeführt hat. Auch in Kavaje liegt der Schwerpunkt auf Einrichtungen für Kinder und arme Familien. Hervorzuheben ist das sogenannte „Kuh-Projekt“. Kühe aus der Gemeinde Synej sind für bedürftige Familien angeliefert worden. Durch diese Hilfe können sich die Familien nun selbst versorgen.

Die Gemeinde Synej verlieh Diaconia-Präsident Hans-

ALBANIEN

WIRTSCHAFTSPROBLEME UND NATURKATASTROPHEN

In Albanien begann das Jahr 2010 mit einer schweren politischen Krise. Die Oppositionspartei zweifelte das Ergebnis der parlamentarischen Wahlen von 2009 an. Premierminister Berisha liess daraufhin – trotz internationaler Proteste – alle Wahlzettel verbrennen. Es kam zu Demonstrationen und Unruhen.

Die Armut in Albanien steigt derweil rasant an. Den jüngsten Berechnungen zufolge lebt ein Viertel der albanischen Bevölkerung am Existenzminimum. Inoffiziellen Quellen zufolge gibt es eine Million Arbeitslose in Albanien, obwohl das Land insgesamt nur we-

Rudolf Hintermann als Anerkennung für die durch Diaconia geleistete Hilfe die Ehrenbürgerschaft.

Verschiedene Schulen und Kindergärten sowie Krankenhäuser konnten durch die Unterstützung von Diaconia wieder aufgebaut und restauriert werden. Das Altersheim in Kavaije wurde durch Diaconia ebenfalls kräftig unterstützt. Besonders wichtig hierbei ist die Medikamentenversorgung. Viele der alten Einwohner können sich von ihrem kleinen Einkommen keine ärztliche Behandlung leisten.

Seit einigen Jahren gehört auch die Region rund um **Fier** zu den Einsatzgebieten von Diaconia. Insbesondere die Kinderbetreuung wird hier von uns unterstützt.

Zusätzlich wurde im Dorf Daullas das Krankenhaus wieder aufgebaut.

An Weihnachten wurden insgesamt 600 Weihnachtspakete mit Essen an Familien aus allen oben genannten Gebieten verteilt. Die Familien nahmen diese mit grosser Begeisterung und Dankbarkeit an. Jedes Paket enthielt zudem ein kleines Buch mit der Weihnachtsgeschichte.

NEPAL

ENTWICKLUNG DES LANDES

Nepal liegt in Südasien zwischen Indien und China. In Nepal befindet sich ein grosser Teil des Himalaya-Gebirges, unter anderem der Mount Everest, mit 8 848 Metern der höchste Berg der Erde, und sieben weitere der zehn höchsten Berge. Über 40 Prozent des Landes liegen über 3 000 Meter hoch.

Etwa 80 Prozent der Bevölkerung sind Anhänger des Hinduismus. Nepal war das einzige Land, in dem der Hinduismus die Staatsreligion war, bis das Parlament sich 2006 zum Säkularismus bekannte. Die etwa zwei Prozent Christen sind aufgrund ihrer Religion bis heute immer wieder Benachteiligungen ausgesetzt. Sie dürfen keine Mission betreiben.

Nach Jahren des blutigen Bürgerkriegs zwischen Anhängern des Königs und maoistischen Rebellen ist es in Nepal ruhiger geworden. Das Parlament hatte bereits Ende 2007 die Abschaffung der Monarchie beschlossen. Der Entwurf für eine neue Verfassung sollte im Mai 2010 öffentlich bekanntgegeben werden. Dieser Termin konnte jedoch nicht eingehalten werden. Vertreter der drei grossen Parteien Nepals verständigten sich nach zähen Verhandlungen um eine Fristverlängerung von einem Jahr.

VERARMTE LANDBEVÖLKERUNG

Die Bevölkerung Nepals ist bis heute zum grössten Teil ländlich und bäuerlich geprägt. Der Anteil der Stadt-

bewohner ist mit 15 Prozent der Gesamtbevölkerung gering. Über die Hälfte der rund 28 Millionen Nepalesen kann weder lesen noch schreiben. Vier von zehn Einwohnern leben unterhalb der Armutsgrenze. Das durchschnittliche Monatseinkommen beträgt etwa 22 Franken (18 Euro). Die Ausbeutung von Minderheiten, unteren Kasten und Kastenlosen, Frauen und Kindern ist immer noch weitverbreitet.

NATURKATASTROPHEN, UNFÄLLE UND KRIMINALITÄT

Das Leben in Nepal ist gefährlich. Immer wieder kommt es zu verheerenden Naturkatastrophen wie Erdbeben nach extremen Regenfällen sowie Überflutungen. Jedes Jahr ereignen sich schwere Busunglücke mit Dutzenden von Toten. Auch die Kriminalitätsrate ist hoch. Nicht nur in abgelegenen Gebieten kommt es zu Überfällen, bei denen die Täter wenig Rücksicht auf Leib und Leben der Opfer nehmen.

UNTERSTÜTZUNG FÜR KINDERHEIME

Diaconia unterstützt in Nepal seit Jahren drei Kinderheime mit Internatsbetrieb. Alle drei Heime werden von Hauseltern geleitet, die engagierte Christen sind. Die Unterstützung von Diaconia ermöglicht den Kindern eine gute, sichere Unterbringung, Versorgung mit Nahrungsmitteln und Kleidung, Schulmaterial und Hausaufgabenbetreuung.

Diese Hilfe hat das Leben vieler armer nepalesischer Kinder grundlegend verändert. Bildung schafft die Voraussetzungen für eine unabhängige, selbstbestimmte Zukunft. Die „Diaconia-Kinder“ gehörten auch 2010 zu den besten ihres Jahrgangs, berichtet ein Heimleiter stolz. Die Hauseltern aller drei Einrichtungen betonen, dass sie auf die dauerhafte Unterstützung von Diaconia nicht verzichten können. Um Benachteiligungen für sie und ihre Schützlinge zu vermeiden, nennt Diaconia in den Veröffentlichungen keine vollständigen Namen und Adressen.



DIACONIA INTERNATIONALE HILFE
Feldstrasse 9, CH-5712 Beinwil am See
Telefon: 062 771 05 50
Fax: 062 771 45 03
E-Mail: diaconia@diaconia.org
www.diaconia.org



Diaconia Internationale Hilfe hat den Ehrenkodex SEA unterzeichnet.

BILANZ PER 31.12.2010

Aktiven	31.12.10 CHF		Vorjahr CHF	
Kasse- / Postcheckguthaben	658.497,38		465.493,69	
Bankguthaben	485.836,98		253.162,31	
Forderungen	495,15		245,45	
Trans. Aktiven	33.936,82		35.141,45	
UMLAUFVERMÖGEN	1.178.766,33	97,58	754.042,90	96,14
Büromobiliar	4.300,00		5.400,00	
Verpackungs-/Falt-/Et.-Masch.	3.600,00		4.800,00	
EDV-Anlage	16.500,00		12.100,00	
Fahrzeuge	4.800,00		8.000,00	
ANLAGEVERMÖGEN	29.200,00	2,42	30.300,00	3,86
TOTAL AKTIVEN	1.207.966,33	100,00	784.342,90	100,00
Kreditoren	40.364,95		0,00	
Transitorische Passiven	21.768,34		50.184,10	
Rückstellungen für Hilfsprojekte	266.727,35		123.000,00	
Rückstellung für Patenschaften	227.500,70		187.225,00	
Rückstellungen Weihnachtsfreude	150.000,00		140.000,00	
Rückstellungen Häuser Dorf der Hoffnung	160.000,00		80.000,00	
Rückstellungen Agrar-Projekte	129.192,00			
FREMDKAPITAL	995.553,34	82,42	580.409,10	74,00
Vereinsvermögen	203.933,80		202.872,77	
Ertragsüberschuss	8.479,19		1.061,03	
EIGENKAPITAL	212.412,99	17,58	203.933,80	26,00
TOTAL PASSIVEN	1.207.966,33	100,00	784.342,90	100,00

ERFOLGSRECHNUNG

	2010 1.1. - 31.12. CHF	%	Vorjahr 1.1. - 31.12. CHF	%
Spenden allgemein	938.397,25		868.295,58	
Einnahmen Rumänien	1.225.467,41		465.481,10	
Einnahmen Armenien	2.953.964,76		2.956.459,77	
Einnahmen Albanien	74.410,50		70.944,35	
Einnahmen Nepal	3.589,15		7.665,85	
Einnahmen Spanien	107.328,30		122.440,05	
Sachspenden			700.000,00	
Zinsertrag	1.090,66		725,50	
Total Betriebsertrag	5.304.248,03	100,00	5.192.012,20	100,00
Verwaltung	-504.574,45	-9,51	-585.602,77	-11,28
Hilfe allgemein	-20.006,01	-0,38	-57.152,50	-1,10
Hilfe Rumänien	-1.549.471,10	-29,21	-1.475.896,62	-28,43
Hilfe Armenien	-2.889.904,10	-54,48	-2.732.147,07	-52,62
Hilfe Albanien	-202.624,71	-3,82	-191.564,91	-3,69
Hilfe Nepal	-12.748,51	-0,24	-15.177,10	-0,29
Hilfe Spanien	-110.211,00	-2,08	-119.010,20	-2,29
Hilfe USA	-6.228,96	-0,12	-14.400,00	-0,28
Total Betriebsaufwand	-5.295.768,84	-99,84	-5.190.951,17	-99,98
Ertragsüberschuss	8.479,19	0,16	1.061,03	0,02

Rechnungslegungsgrundsätze

*Die Jahresrechnung entspricht den Anforderungen der Prüfungsstelle der Schweizerischen Evangelischen Allianz (Ehrenkodex SEA). Insbesondere wurden die Grundsätze der SEA für die Verwendung der Mittel eingehalten.

*Die in diesem Jahresbericht veröffentlichte Rechnung ist vereinfacht dargestellt.

Kommentar zur Bilanz

***Resultat:** Wir schliessen das Jahr 2010 mit einem Plus von 8479.19 Franken ab, somit erneut über Vorjahr.

***Flüssige Mittel:** Die Zunahme der Bilanzsumme um 423'624.40 Franken ergibt sich aufgrund von grossen Rückstellungen für zweckbestimmte Ausgaben im Jahr 2012, insbesondere in Armenien für fertig zu stellende Häuser im Dorf der Hoffnung, Lehrlingsunterkünfte für das BAZ sowie Landkäufe und Investitionen für das Agrar-Projekt in Brasov.

***Abschreibungen:** Diese wurden im üblichen Rahmen getätigt.

***Kreditoren:** sind innerhalb des üblichen Rahmens.

***Rückstellungen:** Diese haben sich wie folgt erhöht: Hilfsprojekte allgemein: 143'727.35; Patenschaften 40'275.70; Weihnachtsfreude 10'000.00; Häuser im DdH 80'000; Agrar-Projekt Brasov 129'192.00.

***Anlagevermögen:** Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

***Brandversicherungswert** der Mobilien, Maschinen und Einrichtungen Fr. 140'000.--

Kommentar zur Betriebsrechnung

***Einnahmen Brasov:** Sachspenden werden aus Bewilligungsgründen weiterhin nur nach Rumänien geliefert. Die Einnahmen für Sachspenden werden in der vereinfachten Darstellung nicht mehr separat ausgewiesen.

***Armenien:** Die Haupteinsatzprojekte sind das Berufsausbildungszentrum (BAZ), Dorf der Hoffnung (DdH) und die Patenschaften.

***Brasov:** Die Haupteinsatzprojekte sind das Kinder- und Ausbildungszentrum (Kibiz), die Nothilfe sowie neu das Agrar-Projekt.

LEITBILD

Zweck

Diaconia Internationale Hilfe ist ein unabhängiges, christlich-humanitäres Hilfswerk.

Seine Hilfeleistungen basieren auf drei Pfeilern:

1. Patenschaften zur Versorgung von Kindern mit Nahrung, Kleidern, Schulmaterial usw. Ärztliche und zahnärztliche Betreuung. Förderung von Schul- und Berufsausbildung.
2. Katastrophenhilfe
3. Langfristige, nachhaltige Projekte: Aufbau von Kindergärten, Heimen und Schulen sowie von Häusern für hilfsbedürftige Familien.

Einsatzländer

*Die Schwerpunktländer, in denen Diaconia tätig ist, sind Rumänien und Armenien.

*Diaconia unterstützt zudem seit längerer Zeit Projekte in Spanien, Albanien und Nepal. Bei Katastrophen setzt sich Diaconia auch in anderen Ländern ein.

Führung

*Der Vorstand von Diaconia ist oberstes Kontrollorgan des Vereins.

*Die Geschäftsleitung ist für die operative Führung verantwortlich. Christliche Werte bilden das Fundament der Führungsarbeit.

*Für Führungsorgane und Mitarbeiter von Diaconia stehen einerseits die Notlinderung der Bedürftigen und andererseits der bestmögliche, transparente Einsatz der von den Spendern zur Verfügung gestellten Sach- und Geldmittel im Vordergrund.

Grundsätze

1. Leitmotiv: Hilfe zur Selbsthilfe.
2. Die Hilfe wird ohne Ansehen der Religion, des ethnischen Hintergrundes oder der politischen Einstellung geleistet.
3. Entscheide und Projekte erfolgen nach professionellen Projektmanagement-Methoden, die eine transparente Verfolgung der eingesetzten Mittel ermöglichen.

Organisation und Finanzierung

Sitz des Hilfswerkes Diaconia Internationale Hilfe ist Beinwil am See AG in der Schweiz.

Gemeinnütziger Verein

*Das Hilfswerk ist als gemeinnütziger Verein registriert und verfügt über eigene Stiftungen in Albanien, Armenien, Deutschland, Rumänien und in den USA.

*Die Hilfsprojekte werden aus Patenschaftsgeldern, Sach- und Geldspenden sowie Legaten finanziert.

Steuerbefreiung, -abzugsfähigkeit und Mitgliedschaften

*Diaconia ist als wohltätiges Hilfswerk steuerbefreit.

*In allen Kantonen sind Spenden an Diaconia im Rahmen der gesetzlichen Steuerauflagen abzugsfähig.

*Diaconia ist in der Schweiz Mitglied bei der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA und in Deutschland beim Deutschen Spendenrat.

Vorstand und Geschäftsleitung

Hans-Rudolf Hintermann, Beinwil am See,	Präsident
Christian Sartorius, Wald ZH,	Vizepräsident
Paul Hunziker, Oberkulm,	Beisitzer
Kurt Wenger, Erlinsbach,	Beisitzer
Martin Hintermann Beinwil am See,	Aktuar
Roger Foiera, Küsnacht,	Kassier
Andreas Dossenbach, Buochs	Beisitzer

Geschäftsleitung

Hans-Rudolf Hintermann
Christian Sartorius
Martin Hintermann

Revisionsstelle

UTA Treuhand AG Menziken,
5737 Menziken

Aufteilung der Ausgaben 2010

1 = Armenien	54,57
2 = Rumänien	29,26
3 = Verwaltung	9,53
4 = Albanien	3,82
5 = Spanien	2,08
6 = Nepal, USA, allg.	0,73

